

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Postleitzahl 1082

Dienstag, 5. Juli 1966

Blatt 2065

## Ottakringerbad ist 40 Jahre alt

=====

5. Juli (RK) Das Ottakringerbad feiert in diesen Tagen seinen 40. Geburtstag. Stadtrat Pfösch hat aus diesem Anlaß gestern nachmittag die Gemeinderäte und die Bezirksfunktionäre des 16. Bezirks zu einem Besuch in dieses beliebte städtische Sommerbad eingeladen. Besonders seit das Wasser des Schwimmbeckens via Müllverbrennungsanlage gewärmt wird, erfreut sich das traditionsreiche Bad eines verstärkten Zuspruches.

Bei der Besichtigung brachten die Ottakringer Funktionäre den Wunsch zum Ausdruck, ein zweites Badebecken anlegen zu lassen. ~~Pfösch~~ der alte aus Holz gebaute Kabinentrakt ist renovierungsbedürftig. Stadtrat Pfösch sagte zu, die Wünsche der Ottakringer nach einer Modernisierung des Bades wohlwollend prüfen zu wollen.

- - -

Rechnungsabschluß 1965 der Wiener Stadtwerke  
=====

5. Juli (RK) Der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, brachte heute im Wiener Stadtsenat den Rechnungsabschluß 1965 der Wiener Stadtwerke ein. Das Kontrollamt der Stadt Wien hat den Rechnungsabschluß geprüft und in Ordnung befunden. Der Gemeinderat wird sich in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien am kommenden Freitag mit der Vorlage beschäftigen.

Die Erfolgsrechnung weist die Summe der Erträge mit 3.879,4 Millionen, die Summe der Aufwendungen mit 4.056,4 Millionen Schilling aus. Daraus ergibt sich ein Verlust von 177 Millionen Schilling für das Jahr 1965. Die Summe der Investitionen betrug 1.050,4 Millionen, um 18,7 Prozent mehr als im Jahr vorher.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

5. Juli (RK) Donnerstag, 7. Juli, Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Marshallhof, Montagebaufabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Im nächsten Jahr wieder um fünf Pensionistenklubs mehr  
=====

Ihre Gesamtzahl wird bereits 102 betragen

5. Juli (RK) Die Zahl der Wiener Pensionistenklubs wird im nächsten Jahr die Hunderter-Grenze überschreiten. Für die Periode 1966/67 ist nämlich beabsichtigt, fünf neue Pensionistenklubs zu eröffnen, so daß sich die Gesamtzahl auf 102 erhöhen wird. Der Wiener Stadtsenat genehmigte in seiner heutigen Sitzung einen diesbezüglichen Antrag von Stadtrat Maria Jacobi.

Ferner wurde die Entschädigung für die Leiter und die Stellvertretenden Leiter der Pensionistenklubs von 850 auf 900 Schilling monatlich erhöht. In jenen Klubs, die 100 oder mehr eingeschriebene Besucher haben, wird außerdem ein zweiter Stellvertreter eingestellt.

Wie bisher soll auch im kommenden Jahr in jedem Pensionistenklub einmal monatlich eine Filmvorführung stattfinden, die Beschäftigungsgruppen will man noch weiter ausbauen. Natürlich erhalten die Klubbesucher so wie bisher weiterhin jeden Tag ihr Schalerl Kaffee, dreimal wöchentlich Mürbgebäck und zweimal wöchentlich eine Mehlspeise sowie schließlich zweimal im Monat ein Mittagessen. Die Gesamtkosten der Führung der 102 Pensionistenklubs während der Periode 1966/67 werden rund 6,560.000 Schilling betragen.

- - -

Straßenbahn-Kinderfahrtschein auch für das neunte Schuljahr  
=====

5. Juli (RK) Mit der Einführung des neunten Schuljahres, das es heuer im September zum erstenmal geben wird, verlängert sich auch die Unterhaltungspflicht der Eltern dieser Schüler um ein weiteres Jahr. Bisher hat auf den Wiener städtischen Verkehrsmitteln der Kinderfahrpreis bis zum vollendeten 14. Lebensjahr gegolten. Im Hinblick auf die durch die neue schulgesetzliche Regelung geschaffene Situation hat nun der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag eingebracht, der vorsieht, daß der Kinderfahrtschein bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bzw. bis zum Schluß des Schuljahres benützt werden kann, in dem das 15. Lebensjahr vollendet wird. Der Fahrtschein für Schulkinder kostet in Wien bekanntlich nur 50 Groschen. Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden sogar unentgeltlich befördert.

- - -

Personalmeldungen  
=====

5. Juli (RK) Auf Antrag von Stadtrat Rudolf Sigmund hat heute der Wiener Stadtsenat dem Oberamtsrat Theodor Kirner, dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Theodor Mader, dem Brandrat Adolf Konvicka, den Amsträten Rudolf Brunner, Eduard Kaufmann, Friedrich Meisl, Johann Preinerstorfer und Kamilla Seemann anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Kreditrahmen für zinsfreie Instandhaltungsdarlehenbereits 1.800 Millionen Schilling

5. Juli (RK) Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik hat heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine weitere Erhöhung des Gesamtbetrages für die Gewährung zinsfreier Darlehen zur Instandhaltung von privaten Wohnhäusern bzw. zur Herstellung von Kanälen und zum Einbau von Aufzügen beantragt. Der Kreditrahmen, der erst im Februar dieses Jahres auf 1.600 Millionen Schilling erhöht worden war, wird nunmehr um weitere 200 Millionen auf 1.800 Millionen Schilling erweitert, da der zur Verfügung gestandene Betrag bereits bis auf fünf Millionen Schilling verbraucht worden ist.

Gleichzeitig soll der Magistrat ermächtigt werden, diese unverzinslichen Darlehen bis auf weiteres nur in jenen Fällen zu gewähren, in denen zur Deckung der Instandhaltungskosten von Wiener Wohnhäusern die Schlichtungsstelle oder das Gericht eine Erhöhung der Hauptmietzinse auf mehr als das Fünfeinhalbfache des gesetzlichen Hauptmietzinses bewilligt hat. In den letzten Jahren betrug das Mietzinsvielfache das Viereinhalbfache. Diese Änderung ist notwendig, um diese sehr beliebte Aktion der Wiener Stadtverwaltung weiterhin so großzügig durchführen zu können.

- - -

Heuer bereits sechs Subventionslisten der Gemeinde Wien  
=====

5. Juli (RK) Wieder erhalten fünf wichtige Einrichtungen und Vereinigungen aus Steuermitteln der Gemeinde Wien Zuschüsse. Es ist dies bereits die sechste Subventionsliste in diesem Jahr, die heute der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik dem Wiener Stadtsenat vorgelegt hat. Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, die sich zur Aufgabe gemacht hat, körperbehinderten Kindern einen Erholungsaufenthalt zu ermöglichen, erhält 10.000 Schilling. Das Berufsförderungsinstitut, das vor allem verschiedene Nach- und Umschulungskurse veranstaltet, bekommt 250.000 Schilling. Die weiteren Subventionsempfänger sind: Österreichisches Institut für Jugendkunde 50.000 Schilling, der Wiener Fischerei-Ausschuß 36.590 Schilling, der Wiener Landesjagdverband 30.000 Schilling und die Schule der Gemeinde Bierbaum am Auersbach, die auch von Wiener Pflegekindern besucht wird, erhält 35.000 Schilling.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

5. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 4 S bis 6 S je Stück, Karotten 4 S bis 5 S je Kilogramm, Tomaten 4 S bis 6,80 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4,80 S bis 6 S je Kilogramm, Pfirsiche 6 S bis 10 S je Kilogramm, Ringlotten 5 S bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Vier neue Schulen in Brigittenau und Donaustadt  
=====

5. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat befaßte sich heute auf Antrag von Stadtrat Gertrude Sandner mit der grundsätzlichen Genehmigung zur Errichtung einer neuen Schule in 22, Quadenstraße. In Hirschstetten, südlich der Quadenstraße, wird bekanntlich eine große Wohnhausanlage mit insgesamt 1.000 Wohnungen errichtet. Mit ihrem Bau wird voraussichtlich Ende nächsten Jahres begonnen. Das nächstgelegene Schulgebäude in der Plankenmaisstraße kann den durch diese Wohnungen zu erwartenden Schülerzuwachs nicht mehr aufnehmen. Die Berechnungen des Wiener Stadtschulrates haben ergeben, daß eine neue achtklassige Volksschule erforderlich sein wird, die im Bedarfsfall um vier Klassen erweiterungsfähig sein muß. Die grundsätzliche Genehmigung dieses Projekts schafft die juristischen Grundlagen für die Freimachung des Grundstückes.

Der Stadtsenat behandelte dann die von Kulturstadtrat Gertrude Sandner vorgelegten Pläne für drei weitere Schulbauten. Über die erforderlichen Baugenehmigungen referierte Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel. Diese drei neuen städtischen Schulhäuser sind für den 20. und 22. Bezirk vorgesehen: Auf einem 9.465 Quadratmeter großen Grundstück nördlich der Adalbert Stifter-Straße, an der Dietmayrgasse, wird eine 16klassige Volksschule für Knaben und Mädchen errichtet, die auch zwei Turnsäle, einen Pausenhof und einen Spielplatz haben wird. Die Schule, deren Errichtung wegen neuer Wohnhausanlagen an der Adalbert Stifter-Straße notwendig ist, wird rund 32 Millionen Schilling kosten.

Die Donaustadt erhält außer der Schule an der Quadenstraße noch zwei weitere Schulneubauten. Einer wird in der Anton Sattler-Gasse errichtet. Es soll eine achtklassige Volksschule für Knaben und Mädchen mit einem Turnsaal, einer Pausenhalle, einer Zentralgarderobe, einem Pausenhof und einem Spielplatz werden und etwa 10,8 Millionen Schilling kosten.

Der bestehende Schulneubau in der Düsseldorfstraße wird planmäßig um acht Klassenzimmer, einen Turnsaal und die erforderlichen Nebenräume erweitert.

Dieser Zubau war von Anfang an für den Fall geplant, daß im Einzugsgebiet weitere Wohnhausanlagen entstehen. Heuer wird mit der Errichtung von 170 Wohnungen an der Rugierstraße und weiteren 700 Wohnungen am Purchmannweg im Montagebauverfahren begonnen, sodaß ein weiterer Schulraumbedarf gegeben erscheint. Die Schulerweiterung wird etwa 10,8 Millionen Schilling kosten.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag endgültig über diese Projekte beschließen.

- - -

Straßenumbau auf dem Karlsplatz wegen neuer Zweierlinie  
=====

5. Juli (RK) Baustadtrat Kurt Heller berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates, daß der Straßenbahnbetrieb auf der unterirdischen Zweierlinie voraussichtlich im Oktober dieses Jahres aufgenommen werden wird. Mit der Auffahrtsrampe neben der Secession müssen auch neue Straßenbahngleise im Bereiche des Karlsplatzes gelegt und neue Fahrbahnen sowie Gehsteige geschaffen werden. Wegen der großen Verkehrsbedeutung des Karlsplatzes sollen die Straßenbauarbeiten in Abschnitten und zum überwiegenden Teil unter Aufrechterhaltung des Verkehrs durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind vier Millionen Schilling vorgesehen.

- - -



Block VI für Kraftwerk Simmering  
=====

5. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat befaßte sich heute mit einem Antrag von Stadtrat Dr. Maria Schaumayer, der im Kraftwerk Simmering einen weiteren 100/110-MW-Block als letzte Ausbaustufe vorsieht. Die Kosten werden sich auf 325 Millionen Schilling belaufen. Diese relativ geringe Summe - sie liegt um etwas mehr als 30 Prozent unter denen anderer gleichgroßer kalorischer Kraftwerke - ist nicht nur der äußerst kurzfristig veranschlagten Bauzeit von 30 Monaten zuzuschreiben, sondern auch dem Umstand, daß zahlreiche Nebenanlagen sowie hochwertige Reserveteile der bisher installierten Blockkraftwerke mit verwendet werden können. Auch die Baustelleneinrichtungen des in Fertigung befindlichen Blocks V fallen darunter.

Natürlich werden die 325 Millionen Schilling nicht auf einmal aufgebracht: 30 Millionen sollen im heurigen Investitionsplan der Elektrizitätswerke Aufnahme finden. Die restlichen Mittel werden in den Plänen der Folgejahre sichergestellt. Besonders bemerkenswert an der neuen Anlage ist der beabsichtigte Einbau einer Schnellstarteinrichtung, die es erlaubt, in Zeiten geringen Bedarfs das Kraftwerk abzustellen und es doch kurzfristig wieder "hochzuführen", wie der Fachausdruck bedeutet. Es ist dies eine wertvolle Ergänzung zum rationellen Einsatz der bereits vorhandenen Anlagen. Selbstverständlich wird es auch bei Block VI möglich sein, alle drei zu Verfügung stehenden kalorischen Brennstoffe, nämlich Kohle, Öl und insbesondere Erdgas, einzusetzen. Damit ist eine erfreulich günstige Kostensituation auf dem Brennstoffsektor erreicht.

- - -

### Neue Pumpwerke, größere Wasserbehälter

=====

5. Juli (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Hubert Pfösch die Pläne für den Neubau des Wasser-Hebwerkes Rosenhügel, die zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Gemeinderat zugeleitet werden.

Der Behälter Rosenhügel wird durch die Einleitung der "Sieben Quellen" wesentlich größere Wassermengen erhalten als bisher. Diese Wassermengen werden in der Tiefzone nicht verbraucht, da diese jetzt durch das neue Grundwasserwerk Lobau zusätzlich beliefert wird.

Die Mittelzone aber hat einen ständig steigenden Wasserbedarf, der aus dem Lainzer Behälter nicht mehr voll befriedigt werden kann. Das Hebewerk Rosenhügel muß daher immer mehr Wasser in die Mittelzone pumpen. Außerdem muß es auf die Dauer der sogenannten Abkehren, das sind die regelmäßigen Kontrollen der Zweiten Hochquellenleitung, Wasser in die erste und zweite Hauptleitung heben, wozu die derzeitige Pumpleistung nicht mehr ausreicht. Das bestehende Hebewerk wurde nämlich schon 1935 errichtet, seine Maschinen sind veraltet und die Leistung beträgt nur 70.000 Kubikmeter pro Tag. Das neue Hebewerk soll aber eine Tageskapazität von 125.000 Kubikmeter erhalten. Das Projekt erfordert 7,9 Millionen Schilling. Für 1966 ist eine Baurate von einer Million Schilling vorgesehen.

Auch der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen beschloß die Errichtung mehrerer Projekte zur Verbesserung der Wasserversorgung. So wird auf dem Schafberg ein kleineres automatisches Pumpwerk errichtet, das den auf der Ladenburghöhe errichteten Trinkwasserbehälter Schafberg II versorgen soll. Die Baumeisterarbeiten für dieses Pumpwerk kosten 385.000 Schilling. Gleichzeitig muß ein 400 Millimeter-Pumprohrstrang von diesem neuen Hebewerk zum Behälter und ein 250 Millimeter-Ableitungsrohrstrang von dem Reservoir zum Versorgungsnetz errichtet werden. Diese Rohrleitungen kosten rund sechs Millionen Schilling, wovon noch heuer drei Millionen Schilling ausgegeben werden sollen.

Bauarbeiten für die Ringleitung Ost beginnen

Der Wiener Gemeinderat hat schon am 4. Februar den Bau der Wasser-Ringleitung Ost mit einem Gesamtkostenerfordernis von 54 Millionen Schilling beschlossen. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen vergab die Erd- und Baumeisterarbeiten für dieses Projekt, die 6,5 Millionen Schilling kosten. Für 1966 ist eine erste Baurate von 4,2 Millionen Schilling vorgesehen.

- - -

Ampeln und "Grüne Wellen"  
=====

5. Juli (RK) In der Grünbergstraße, in der Erzherzog Karl-Straße und in der Praterstraße werden durch zwei beziehungsweise drei koordinierte Verkehrslichtsignalanlagen kleine "Grüne Wellen" geschaffen. Diese Pläne sowie das Projekt von drei automatischen Ampelanlagen am Schwarzenbergplatz fanden heute auf Antrag von Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel die Zustimmung des Wiener Stadtsenats.

Der Straßenzug Grünbergstraße - Winckelmanngasse wird an den Kreuzungen mit der Schönbrunner Straße, der Schönbrunner Schloßstraße und der Linken Wienzeile neue Verkehrsampeln erhalten. Die drei Lichtsignalanlagen werden so koordiniert sein, daß die Kraftfahrer bei normalen Tempo an der jeweils nächsten Kreuzung "grün" haben werden. Da dieser Straßenzug Bundesstraße ist, werden die Kosten von rund zwei Millionen Schilling zwischen dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau und der Stadt Wien geteilt.

Die Erzherzog Karl-Straße im 22. Bezirk wird an den Kreuzungen mit der Magdeburgstraße und der Viktor Kaplan-Straße neue Ampelanlagen erhalten. Die bereits im Bau befindliche Verkehrslichtsignalanlage an der Kreuzung Industriestraße wird mit den zwei genannten koordiniert, sodaß auch hier eine "grüne Welle" entsteht. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 1,5 Millionen Schilling.

An der Kreuzung 2, Praterstraße-Rotensterngasse wird eine neue automatische Ampelanlage errichtet, die mit den Lichtsignalanlagen am Praterstern koordiniert werden soll. So wird den Kraftfahrern ein zügiger Verkehr durch die Praterstraße bis zur Reichsbrücke ermöglicht. Die für die Koordinierung erforderlichen Verbindungen werden durch Lufthängelabel hergestellt. Die Kosten der Anlage betragen 470.000 Schilling. Alle diese Projekte werden am kommenden Freitag dem Wiener Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorliegen.

Auch der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten gab heute der Errichtung von drei Ampelanlagen seine Zustimmung. Es handelt sich dabei um automatische Verkehrslichtsignalanlagen am Schwarzenbergplatz, und zwar an den Kreuzungen Daffingergasse-Rennweg, Brucknergasse-Schwarzenbergplatz und Gußhausstraße-Prinz Eugen-Straße. Die bereits bestehenden Anlagen in der Lothringerstraße und am Heumarkt sollen erweitert werden. Diese Ampelanlagen, die 960.000 Schilling kosten, stellen ein Langzeitprovisorium dar und werden bis zu jenem Zeitpunkt ihre Funktion erfüllen, da der Schwarzenbergplatz den Verkehrserfordernissen entsprechend umgebaut wird.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 5. Juli  
=====

5. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzuführen Inland: 2.735 Stück, Jugoslawien 1.249 Stück, Bulgarien 1.882 Stück, Ungarn 910 Stück, DDR 1.179 Stück, Summe 7.955 Stück. Verkauft wurde alles.

Preise: extrem 17.20 bis 17.50 S, 1. Qualität 16 bis 17 S, 2. Qualität 15 bis 16 S, 3. Qualität 14 bis 15 S, Zuchten extrem 13.50 bis 13.80 S, Zuchten 12 bis 13.20 S, Altschneider 10.50 bis 11.50 S, ausländische Schweine: Jugoslawien 13.80 bis 15.80 S, Bulgarien 13 bis 15.80 S, Ungarn 13.80 bis 16 S, DDR-Schweine 13.80 bis 16 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 1.32 S je Kilogramm und beträgt 15.40 S, für ausländische Schweine ermäßigte er sich um 57 Groschen je Kilogramm und beträgt 14.97 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um 32 Groschen und beträgt 14.59 S, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um 46 Groschen und beträgt 15.32 S, für jugoslawische Schweine ermäßigte er sich um 27 Groschen und beträgt 15.16 S, für ungarische Schweine ermäßigte er sich um 3 Groschen und beträgt 15.87 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 1. bis 5. Juli, 785 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 5. Juli  
=====

5. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 58 Stück, hievon 6 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 41 Stück verkauft, als Nutztiere keines, unverkauft blieben 17 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Burgenland 10, Niederösterreich 34, Steiermark 3, Salzburg 1, Oberösterreich 7.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 15 S, Pferde extrem 11.50 bis 11.80 S, 1. Qualität 10 bis 11 S, 2. Qualität 9 bis 9.80 S, 3. Qualität 8.20 bis 8.50 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 3 Groschen je Kilogramm und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 1.31 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.26 S, Schlachtfohlen 14.75 S, Pferde und Fohlen 1.70 S.

- - -

Donnerstag, 7. Juli:

Eröffnung der umgebauten Sandleitengasse  
=====

5. Juli (RK) Übermorgen Donnerstag, dem 7. Juli,  
um 8 Uhr früh, wird Baustadtrat Kurt Heller die umgebaute  
Sandleitengasse in Ottakring dem Verkehr übergeben. Die  
Eröffnungsgäste treffen sich Ecke Sandleitengasse - Wilhelminen-  
straße.

Gehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zur Eröffnung der Sand-  
leitengasse am Donnerstag, dem 7. Juli, 8 Uhr, Ecke Wilhelminen-  
straße, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden!

- - -